# Aus dem Staate

## Aus Columbus, Nebr.!

Columbus, Nebr., 31. Mai.—Am Donnerstag fand die Graduierung der Hochschule im North Theater statt. 29 Mädchen und 15 Knaben erhielten Diplomas zum Zeichen, daß sie ihr Hochschule Bildungswerk vervollständigt und sämtliche Klassen absolvirt haben. Die diesjährige Klasse hat ein besonders feines Aussehen und die Stadt Columbus darf stolz auf diese Jungfrauen und Jünglinge sein, welche nun mit frischem Mut in die Welt hinaus treten, um den Kampf ums Dasein frisch und fröhlich aufzunehmen.

Columbus zog gestern in Masse aus, um das Andenken der Verstorbenen zu Ehren und namentlich der gefallenen Helden der verschiedenen Kriege dieses Landes in ehrender Weise zu gedenken. Unter Vorantritt der Columbus Stadtkapelle marschierte der Zug vom Lokal der G. A. R. an der 11. Straße nach dem North Theater, wo während 1½ Stunden ein sorgfältig ausgearbeitetes Programm gegeben wurde. Nach den üblichen Formalitäten von Seiten der Vorsteher der G. A. R., deklamierte Hildegard Glaß als Vertreterin der Columbus Schulen, Lincoln's Gettisburg Ansprache und Stadtschul Superintendent Gates hielt eine meisterhafte Ansprache und warnte in der jetzigen Kriegszeit die Nation, nicht in die gleichen Fehler zu verfallen, wie früher verschiedene Republiken, welche aus stolzer Höhe hinabgestürzt und seitdem verschollen blieben. Wir müssen uns als Volk wieder näher nach dem Plane biblischen Christentums einrichten und darauf zurückkehren. Wir müssen alle selber gute amerikanische Bürger werden und dazu sehen, daß die Prinzipien, welche unsere Helden in diesem Kriege anspornten, auch unsere Herzen erfüllten, damit wir unsere Bestimmung und Pflichten erfüllen können. Das Doppelquartett der Hochschule sang zwei Lieder während dieses Programmes, welche sehr gut aufgenommen wurden. Der Zug nach dem Friedhof und die Gräberschmückungs-Zeremonie verlief wie gewohnt. Fünf Salven wurden über den Gräbern der schlummernden Kameraden abgegeben.

Die letzten Tage, sowie auch heute, gingen mehrere Militärzüge durch Columbus westwärts. Heimkehrende Krieger von den grausigen Schlachtfeldern Europas, deren lautes Hurrahrufen und Hüteschwenken deutlich verkündete, wie sehr sich diese wackeren Krieger darauf freuen, wieder bei den Ihrigen sein zu dürfen.

Die deutschen Methodisten halten morgen (Sonntag) ihre Vierteljahresversammlung in der Kirche ab. Pastor Hessel von Waco hält die Predigt.

Unter den kürzlich heimgekehrten jungen Kriegern von Columbus befindet sich auch der Flieger Leutnant Fred Schmoker, welcher längere Zeit in Frankreich herumgeflogen. Weitaus am besten habe es ihm in der alten Heimat seines Vaters, in der Schweiz, gefallen und er könne gar nicht begreifen, wie man ein solch herrliches Land verlassen könne, so lieb seien ihm in der kurzen Zeit diese herrlichen Berge und die freundlichen, braven Menschen geworden.—Recht so, Fritz, auch ein Amerikaner darf das Herz auf dem rechten Fleck haben und das anerkennen und lieben, was schön und gut und edel.

## Aus Fremont, Neb.

Fremont, Nebr., 31. Mai.—T. L. Mathews reiste nach Creston, um dort die Ansprache am Gräberschmückungstage zu halten.

Frank Zaris und Frau wollen eine Automobilreise nach Colorado und California machen, und werden dieselbe am nächsten Montage antreten.

Die Nicholas Oel Co. von Omaha hat jetzt vom Stadtrat die Erlaubnis erhalten, auf dem Grundstück an Military und Main Straße eine Oelverkaufsstelle zu bauen, und hat die Arbeit bereits in Angriff genommen.

James Petrow wird am nächsten Montag eine Reise nach seiner alten Heimat, Griechenland, antreten.

Bei einem Automobilunfall in der Nähe von Omaha wurde der Vater von W. W. Lee, welcher sich mit Frau auf einer Besuchsreise zu dem hier wohnenden Sohne befand, schwer verletzt. Auch die Mutter erlitt ernstliche Verletzungen.

John L. Moller hat sein an der Military Avenue gelegenes Haus an Louis Kreymburg von Kennard verkauft. Herr Moller hat ein Kleidergeschäft in Scribner gekauft, und wird dorthin ziehen.

Hans Hansen wurde zu einer Strafe von $5.60 und Kosten verurteilt, weil er eine Rauferei mit Rabbi Cohn anfing.

Geo Culler erhielt ein Telegramm, besagend, daß sein Sohn John in New York angelangt sei, und notwendig etwas Geld brauchte. In seiner Freude ließ er eine telegraphische Anweisung für $100 senden, welche Summe denn auch prompt von dem Sender des Telegramms, der aber nicht John Culler war, in Empfang genommen wurde.

James Raitt erlitt beim Ueberschlagen seines Automobils einen Beinbruch und befindet sich im hiesigen Hospital. Drei andere Insassen des Gefährts kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Frau Bert Wheeler glitt beim Besteigen eines Straßenbahnwagens in San Francisco aus, und erlitt einen Bruch im Fußgelenk.

Auf die Nachricht hin, daß ihre Tochter hier an den Pocken erkrankt ist, kamen Pastor Favorite und Frau von Denver, wo sie einer Kirchenversammlung beiwohnten, in aller Eile zurück.


**DR. F. J. SCHLEIER**
**Deutscher Arzt und Wundarzt**
1140 First National Bank Gebäude, 16. und Farnam Str.
Officestunden: Von 11 bis 12 vormittags und 2 bis 5 nachmittags.
Office Telephon: Douglas 4308.
Wohnung: Virginia Apts.
Wohnungs-Telephon: Harney 6173.


# Verheiratet oder ledig?

Von B. M. Croker.

(11. Fortsetzung).

Der Brief lautete:

„Melbourne, Collinsstraße,
Känguruh-Klub.

„Geehrte Frau!

„Sie werden erstaunt sein, wenn Ihnen meine Handschrift nach so langer Pause wieder einmal zu Gesicht kommt, und ich von Neuem auf der Bildfläche erscheine.

„Madeline wird sich, wie ich fürchte, um mich geängstigt haben, und sie hatte auch einige Ursache. Ich erlitt vor zwei Jahre furchtbare Verluste in Bankaktien. Eine finanzielle Katastrophe, wie sie vielleicht noch nie dagewesen ist, verschlang fast mein ganzes Vermögen, und der Schlag erschütterte meine Gesundheit fast tödtlich. Monatelang, viele, viele Monate lang, lag ich schwer danieder, und als ich endlich wieder im stande war, die Schultern gegen das Rad zu stemmen, nahm ich mir vor, nicht eher zu schreiben, bis ich aufs Neue ein reicher Mann sein würde. Wußte ich doch, daß Sie, in deren guter Hut sich Madeline seit ihrem siebenten Jahre befindet, mir vertrauen und keine Veränderung in Madelines Verhältnissen eintreten lassen würden; denn ich war ja immer ein pünktlicher Zahler gewesen, und Sie konnten sich, wenn ich auch einmal im Rückstand blieb, auf mich verlassen.

„Ich bin jetzt, wie ich Ihnen mit Vergnügen berichte, wieder ein reicher Mann. Ländereien, die ich vor einigen Jahren kaufte, erwiesen sich als Trümpfe, das heißt als goldhaltig. Aber ich will nun das Spekuliren aufgeben, kehre jetzt als Millionär heim, werde mich in London niederlassen, und Madeline soll eine Rolle in der besten Gesellschaft spielen.

„Ich habe in dieser ganzen Zeit fast nichts von ihr gehört. Einmal nur kam mir ein albernes Gerücht über sie und einen armen Advokaten oder Kuraten zu Ohren. Eine der Mitschülerinnen Madelines hatte es an ihren Bruder hierhergeschrieben; aber ich legte kein Gewicht auf die Sache, sondern betrachtete sie als das, was sie hoffentlich auch war: als einen kleinen Schulmädchenklatsch. Bin ich doch fest überzeugt, Sie würden meiner Tochter und Erbin solche Thorheiten nicht gestatten. Zudem weiß Madeline selbst recht gut, daß, wenn sie sich je auf solchen Unsinn einließe, ich mich auf der Stelle von ihr lossagen würde. Ich bin, in meiner Art, ein zärtlicher und, wie Sie mir bestätigen werden, ein guter Vater, aber zudringliche Glücksjäger oder Backfischliebeleien würde ich niemals dulden und würde mich, wenn Madeline sich auch nur die kleinste derartige Unbesonnenheit zu Schulden kommen ließe, sofort wieder verheirathen. Bitte deuten Sie ihr das gelegentlich an, denn: Ein Wort zur rechten Zeit, verhütet oft viel Herzeleid. Madeline würde sich, wenn sie die Warnung in den Wind schlüge, in die Lage bringen, ihr tägliches Brot durch ihrer Hände Arbeit verdienen zu müssen.

„Aber ich denke, es ist nicht nöthig, mich weiter über den Gegenstand zu verbreiten; denn Sie sind eine verständige Frau, und wenn Madeline meine rechte Tochter ist, ist sie ein verständiges Mädchen. Ich habe große, sehr große Absichten mit ihr.

„Sechs Wochen nach diesem Briefe komme ich selbst in England an, schreibe aber zuvor noch. Ich nehme Passage auf dem „Ophir", Orientlinie, und es wäre mir lieb, wenn Sie mich mit Madeline aus Plymouth abholten.

„Ich schließe diesem Briefe eine Anweisung von fünfhundert Pfund bei, wovon vierhundert auf die Pension meiner Tochter für zwei Jahre entfallen. Den Ueberschuß wollen Sie Madeline als Taschengeld, sowie zur Anschaffung einiger neuer Kleider übergeben, so daß sie sich zur Ankunft ihres Vaters hübsch machen kann."

Madeline hörte auf zu lesen und schüttelte die einzelnen Blätter, wie den Umschlag des Briefes. Keine Anweisung fiel heraus.

„Ich habe das Geld in die Bank geschickt, wo es völlig sicher liegt," sagte Frau Harper, welche die Leserin scharf beobachtet hatte und die Bewegung verstand.

Madeline las weiter:

„Und nun muß ich schließen. In der Hoffnung, Madeline, die ich herzlich grüßen lasse, bald zu sehen, und mit der Versicherung ausgezeichneter Hochachtung, sowie den besten Empfehlungen an Ihre Fräulein Töchter, besonders an das liebenswürdige Fräulein Selina,

Ihr ergebenster
Robert West."

„Nun, Madeline, was sagen Sie zu alledem?" fragte Frau Harper, indem sie ihre Brillengläser abwischte.

„Ich, ich kann nur sagen, daß ich mich unaussprechlich freue!" entgegnete Madeline, deren Gedanken wirr durcheinander schossen, die aber jetzt die Ursache der zärtlichen Worte, womit man sie hier empfangen hatte, vollständig begriff.

„Wir waren so betrübt, liebes Kind, daß wir damals in der Geschichte mit Herrn Wynne so übereilt gehandelt hatten," fuhr Frau Harper fort. „Ich versichere Ihnen, es war nur Selina's Werk, und ich bin, namentlich nach dem, was Ihr Vater da schreibt, sehr froh, zu sehen, daß Sie den Herrn schließlich doch nicht geheirathet haben!"

„Daß ich ihn nicht geheirathet habe?" wiederholte Madeline mechanisch, indem sie dunkelroth wurde. „Wie meinen Sie das? Woher wollen Sie das wissen?"

„Ich sehe es an Ihrer Hand," gab Frau Harper zur Antwort und deutete auf Madeline's Ringfinger. „Sie tragen keinen Ring, oder wäre das etwa kein genügender Beweis?" fuhr sie in scharfem Tone fort.

Madeline wurde plötzlich inne, daß sie vor einem Wendepunkt ihres Lebens, einer großen moralischen Krisis stand, und auf der Stelle einen Entschluß fassen mußte, der für ihre Zukunft von der größten Wichtigkeit werden konnte. Der Brief ihres Vaters, Frau Harpers Schlußfolgerung, der bittere Mangel, unter dessen Drucke sie seufzte, das Alles zwang sie zu einer augenblicklichen Entscheidung. Vor allem, das war ihr sofort klar, mußte sie versuchen, Zeit zu gewinnen, wenigstens bis nach der Ankunft ihres Vaters, damit sie ihm alles auf ihre Weise erzählen und seine Verzeihung erflehen konnte. Jetzt zu erklären, daß sie verheirathet war, riefe sie zu Grunde und brachte Laurence den Tod; denn selbstverständlich wurde sie von ihrem Vater verstoßen und erhielt keinen Schilling mehr von ihm. Sie kannte seine fast lächerliche Anbetung von Rang und Reichthum und die dementsprechende Geringschätzung für alles, was arm, gering und untergeordnet war, mit einem Worte gegen alle, die im Schatten standen und zu den Nullen der Gesellschaft gehörten. Ebenso wußte sie, daß er ein Mann war, der Wort hielt und keine leeren Drohungen aussprach. Sie hatte die Beweise dafür schon in Australien, ehe sie noch sieben Jahr alt gewesen war, empfangen. Der Vater hatte dort mit ihr eine herrliche Villa in der Vorstadt Turak, eine der elegantesten von Melbourne, bewohnt und ihr eine ältliche Engländerin als Gouvernante gehalten, diese Dame aber plötzlich nach nur achttägiger Kündigung entlassen, weil sie ihrer Pflegebefohlenen erlaubt hatte, mit einigen Kindern zu spielen, deren Vater in etwas schwierigen Verhältnissen lebte und nicht zur bevorzugten Gesellschaft gehörte. Madeline war infolgedessen nach England gekommen und der Vorgang war ihr deshalb unauslöschlich im Gedächtniß geblieben. Jetzt tauchte diese Erinnerung wieder in voller Lebendigkeit in ihr auf, und in demselben Augenblicke war auch ihr Entschluß gefaßt. Sie mußte der Eigenart ihres Vaters Rechnung tragen, und als sie mit bebender Hand den knisternden Briefbogen wieder faltete, that sie es als Fräulein West!

### Neuntes Kapitel.

„Sie sehen, liebes Kind," fuhr Frau Harper mit scharf beobachtenden Blicken über die Brille hinweg, aber mit sanfter, einschmeichelnder Stimme fort, „nicht eine jede würde Sie unter den obwaltenden Umständen wieder in ihr Haus aufnehmen." („Natürlich nicht ohne die fünfhundert Pfund!" dachte Madeline in ihren bitteren Gedanken.) „Können Sie mir aber auf Ihr Ehrenwort versichern, daß Sie in dieser Zeit nichts Unziemliches und nichts gethan haben, was Ihren Ruf befleckt, so, so — liebes Kind, Sie brauchen nicht so roth zu werden und nicht so entrüstet auszusehen! Ich bin eine alte Frau und meine es nicht böse."

„Ich habe nichts gethan, dessen ich mich zu schämen oder das ich je zu bereuen hätte, darauf gebe ich Ihnen mein Wort!" entgegnete Madeline mit nachdrücklicher Betonung. „Aber Sie richten da sehr, sehr seltsame Fragen an mich; ich bin kein Schulmädchen mehr."

„Gut, gut, Herzchen, gut! Wir hörten, Sie wären in einem unsrer großen Mäntelgeschäfte thätig; aber ich glaube, das Geschäft wird ausschließlich von Damen geleitet, und," setzte sie listig hinzu, „bei Ihrer großen, schönen, schlanken Gestalt wären Sie ja wie geschaffen zur Probiermamsell. Sie waren immer so graziös und hatten ein so angenehmes Wesen."

„Ich bin dort nie gewesen, Frau Harper", gab Madeline mit Entschiedenheit zur Antwort. „Uebrigens kann ich Ihnen über mein bisheriges Leben nur sagen, daß ich mit einer befreundeten Person und in sehr ärmlichen Verhältnissen lebte."

„Am Solferinoplatz?" fragte Frau Harper voll Interesse.

„Ja, am Solferinoplatze", versetzte Madeline mit sichtlichem Widerstreben. „Aber darf ich nun fragen, was Sie eigentlich von mir wollen, Frau Harper?" setzte sie mit ungewöhnlicher Entschiedenheit hinzu.

„Nun, ich wünschte," hier räusperte sie sich, und „Lätitia wünscht das auch, daß wir Vergangenes vergangen sein lassen, und daß Ihr Vater Sie hier finden möchte, als ob nichts geschehen wäre. Wir glauben, daß es am besten sein würde, von Ihrem Austritt aus der Anstalt ganz zu schweigen; denn die Sache würde Ihrem Vater, obgleich ich Ihnen, liebe Madeline, unbedingten Glauben schenke, doch ein wenig seltsam vorkommen. Außer uns und Selina, das heißt Frau Murphy, weiß kein Mensch, warum Sie das Institut verließen; denn die Geschichte fiel, wie Sie sich erinnern werden, mitten in die Ferien. Alle jungen Mädchen, die sich jetzt hier befinden, sind später eingetreten und keine einzige kennt Sie oder hat je von Ihnen gehört. Aber selbst wenn eine oder die andre da wäre, die sich erinnerte, würde sie doch nie mit Ihrem Papa zusammentreffen, dessen Ankunft gerade in die Osterferien fällt. Sind Sie damit einverstanden?"

„Ja", gab Madeline, obgleich sich ihr Gesicht mit tödtlicher Blässe überzog, fest und bestimmt zur Antwort. „Ich bin einverstanden und halte es ebenfalls für das Beste."

„Das wäre demnach abgemacht!" fuhr der alte Diplomat mit munterer Stimme fort. „Und nun zu der Geldfrage. Wie ordnen wir die? Sollen wir die fünfhundert Pfund behalten und Ihnen den Ueberschuß herausgeben?"

In früheren Tagen würde sich Madeline ohne Weiteres einverstanden erklärt haben, jetzt dachte sie klopfenden Herzens an Laurence und das Baby. Um ihretwillen mußte sie herausschlagen, was sie konnte.

„Nein, Frau Harper, das würde ich nicht ganz richtig finden," versetzte sie mit nervös erregter Stimme. „Sie haben berechtigte Ansprüche auf ein Jahr Pension nebst Zinsen, das zweite Jahr aber habe ich für meinen Lebensunterhalt in der Anstalt gearbeitet, sehr hart gearbeitet, wie ich Ihnen versichern kann, und wie Sie ja auch wissen. Sie können doch nicht die zweihundert Pfund beanspruchen und meine Arbeit dazu in den Kauf nehmen wollen!"

Das hatte Frau Harper allerdings gewollt, und diese unerwartete Opposition kam ihr höchst ungelegen. Madeline war nicht mehr das liebenswürdige, lenksame Geschöpf von früher, und Frau Harper nahm sich in der Stille vor, über die Zeit ihrer Abwesenheit doch noch genauere Erkundigungen einzuziehen, die ihr diese Veränderung und die auffallende Geldgier vielleicht erklärten.

Madeline aber war roth vor Scham, als sie mit dem alten Shylock handelte und schacherte, um endlich doch, freilich widerstrebend, einhundert Pfund für das Jahr zu bewilligen, das sie als Klassenlehrerin in der Anstalt zugebracht hatte. Es war der Kaufpreis für ein gutes Führungszeugniß, ein Zeugniß, das unter diesen Umständen um jeden Preis erkauft werden mußte und für das ihr kein Opfer zu groß sein durfte.

Als Gegenleistung verpflichtete sich Frau Harper, nach jeder Seite hin für die Vergangenheit Madelines zu bürgen, und wie wichtig das war, sah die junge Frau vollkommen ein. Die Wahrheit mußte ihrem Vater jetzt und wenigstens so lange verheimlicht werden, bis Laurence genesen war, wieder arbeiten konnte und wieder festen Boden für seine Existenz unter den Füßen hatte. Erst gestern hatte sie ihm die Versicherung gegeben, sie würde im Nothfalle für ihn stehlen können; und würde das, so fragte sie sich, nicht wenigstens ebenso schlimm sein, wie das jetzige Schachern und Feilschen um das Geld ihres Vaters, oder das Preisgeben eines Theiles desselben an das habsüchtige, alte Weib an ihrer Seite? Außerdem kamen noch immer einhundertachtzig Pfund auf ihren Antheil. Welcher Reichthum! Was konnte nicht alles mit einer solchen Summe gethan und ausgerichtet werden!

Vorläufig (von dieser Bedingung ließ sich Madeline durch kein Zureden abringen und trug nach hartem Kampfe auch den Sieg davon) sollte sie auf drei Wochen zu ihren Freunden am Solferinoplatze zurückkehren, dann nach dem Harperhause übersiedeln und von hier aus, in Begleitung Lätitias, zum Empfange des Vaters nach Plymouth reisen.

Nach diesem Uebereinkommen hatte Madeline, die sowohl von den Strapazen der Nacht, wie von den Anstrengungen des Morgens vollständig erschöpft war, nichts dagegen, einige Tassen von Frau Harpers köstlichem Thee anzunehmen, und machte dann von der Erlaubniß, sich auszukleiden und sich in einem der oberen, jetzt leerstehenden Zimmer zur Ruhe zu legen, mit Freuden Gebrauch. Erst hier gelang es ihr, die Lage, in der sie sich befand, zu überdenken; dann verfiel sie, von Kopfweh gepeinigt, abgespannt und übermüdet, wie sie war, in einen langen tiefen Schlaf.

(Fortsetzung folgt.)

### Gedankensplitter.

— So manches Mädchen heißt bestrickend schön, das nie einen Strickstrumpf in Händen gehabt.

— Der Schwindel versteigt sich zu den halsbrechendsten Spekulationen, als ob er schwindelfrei wäre.

— Wer zu viel von sich hält, hält Viele von sich ab.

— Junger, eifersüchtiger Ehemann (in das Bouboir seiner Frau tretend): „Ha, was verbirgst Du vor mir?! Ein Liebesbrief!" (Entreißt ihr das Papier.) „Ah! Die Rechnung der Schneiderin! Hier, ich will nichts gesehen haben!" (Schnell ab.)

— Vielverlangt. Fräulein: Ich nehme Ihren Heirathsantrag an, Herr Meier — aber meiner Mama müssen Sie auch ewige Liebe schwören!


**SKINNER PACKING COMPANY**
POULTRY BUTTER EGGS
TRADE MARK
1116-1118 -- Douglas Str.
Tel-Douglas 1521

Orrie S. Hulse C. H. T. Riepen
**HULSE & RIEPEN**
Deutsche Leichenbestatter
Telephon: Douglas 1226
701 südl. 16. Str. Omaha, Nebr.

**Welches Vergnügen bereitet Geld ohne Gesundheit?**
Waconda Springs, deutsche Wasser-Kur-Anstalt, die größte Naturheilquelle in Kansas, ist das ganze Jahr offen für Patienten; man erhält dort schnellere Heilung von chronischen Krankheiten des Magens, der Eingeweide, Leber und Nieren. Mit diesem heilsamen Mineralwasser, dem Jugendbrunnen in geschickter und wissenschaftlicher Weise angewendet, befreit es den Patienten von Neuralgia, Rheumatismus und anderen konstitutionellen Krankheiten und Beschwerden in sicherer Weise. Man schreibe um Auskunft.
Abrahams & Bingeiser
Waconda Springs Kansas

**Verkäufer gesucht**
um uns in jedem County des Staates zu vertreten. Gute Stellung. Gelegenheit, gutes Geld zu machen.
Robert Weidner,
600 Bee Bldg. Omaha, Nebr.

**RELIABLE DETECTIVE BUREAU**
544 Railway Exchange Building, 15. und Harney Str., Omaha, Nebr.
Tag-Telephon: Douglas 2056
Wir beschäftigen nur zuverlässige Geheimpolizisten
J. A. Musgrave
Nacht-Telephon: Collax 465
Geo. Dawley,
Nacht-Telephon: Collax 3812


## Klassifizierte Anzeigen!

### Verlangt — Männlich.

Ein Mann in jedem County als exklusiver Vertreter, um ein vollständiges Lager von Waren an Konsumenten zu verkaufen; Proben, Kataloge u. Instruktionen frei. Muß Fuhrwerk haben und gute Empfehlungen; $40 bis $90 wöchentlich; Erfahrung nicht notwendig. Schreibt oder sprecht vor. Verkaufs Manager, Ryan Co., 1102-4-6 Harney Str. tf

### Verlangt—Weiblich.

Verlangt — Von zwei jungen Männern auf der Farm, eine Witwe als Haushälterin. Eine Frau mit 1 oder 2 Kinder vorgezogen, die behilflich sein können, das Vieh zu hüten, usw. Man adressiere Box W., Tribüne. 6-3-19

Tüchtige Frau zum Waschen jeden Dienstag morgen. Telephone Douglas 4368. tf

Ein alleinstehender Mann sucht Haushälterin, eine deutsche Frau oder Witwe ohne Kinder von 40 bis 50 Jahren. Gute Stelle. Zu erfragen: Omaha Tribüne, J. D.—5-17-19.

**Zu vermieten.**
Drei vollständig möblierte Zimmer, an ein achtbares Paar, zu erlangen am 1. Juni. Keine Kinder. Empfehlungen verlangt. Ursache der Vermietung ist Wegzug des Eigentümers. Für weitere Information spreche man abends vor in 703 No. 16. Straße. tf

**Zu vermieten.**
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Kost. 2625 Lake Street, 1. Stock. C. Naumann. tf


**Monumente und Marksteine.**
Erstklassige Monumente u. Marksteine. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Straße. Tel. South 2670. tf

**Kost und Logis.**
Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. tf

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str.

**Möbel-Reparatur.**
Omaha Furniture Repair Works; 2965 Farnam St. Telephone Harney 1962. Adolph Kraus, Besitzer.

**Elektrisches.**
Gebrauchte elektrische Motoren.—Tel. Douglas 2019, Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

**Advokaten.**
H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.


— Bedienen Sie sich der Klassifizierten Anzeigen der Tribüne! Der Erfolg ist überraschend—die Unkosten nur winzig.

Ein
**Uhren-Verkauf**
der sich nicht wiederholen kann

Wir laden Sie zur Inspektion ein.

**Graduierungs-Uhren**

werden diese Woche zu Preisen verkauft, die nirgendswo zu finden sind. Diese sind Qualitätsuhren, 15 Steine und aufwärts. Beachten Sie, daß wir keine 7-Juwelen oder noch billigere Uhren verkaufen. Unsere Uhren werden alle in unserer eigenen Werkstätte justiert und reguliert, bevor sie verkauft werden.

**Damen Armbanduhren für das süße graduierte Mädchen**

15-Juwelen Getriebe, Stahl „Escape" Rad, Sicherheits-Schlag, 20-jähr. 14-K. goldgefülltes Gehäuse, einfach; mit 20-jähr. goldgefülltem Armband. Verkaufspreis ..... $13.75

15-Juwelen Getriebe, Stahl „Escape" Rad, Sicherheits-Schlag, 20-jähr. 14-K. goldgefülltes Gehäuse und 20-jähr. goldgefülltes, eingraviertes Armban. Verkaufspreis ..... $14.75

15-Juwelen Getriebe, Stahl „Escape" Rad, Sicherheits-Schlag, 20-jähr. 14-K. goldgefülltes einfaches Gehäuse, Octagon Form mit 20-jähr. Armband, einfach. Verkaufspreis ..... $17.75

15-Juwelen Getriebe, Stahl „Escape" Rad, Sicherheits-Schlag, 20-jähr. 14-K. goldgefülltes eingraviertes Gehäuse, Octagon Form mit 20-jähr. goldgefülltem Armband. Verkaufspreis ..... $19.75

17-Juwelen Getriebe, Stahl „Escape" Rad, Patent Regulator, Sicherheits-Schlag, doppelte „Brace" Hauptfeder, 20-jähr. 14-K. goldgefülltes Gehäuse, einfach, mit Armband. Verkaufspreis ..... $23.75

17-Juwelen Getriebe, Patent Regulator, Sicherheits-Schlag, doppelte „Brace" Hauptfeder, 14-K. goldgefülltes Gehäuse und eingrav. Armband. Verkaufspr. $25.75

O Größe Elgin Getriebe, 20-jähr. goldgefülltes Gehäuse, einfach oder eingraviert. Verkaufspreis..... $17.75

17-Juwelen Getriebe, Patent Regulator, Sicherheits-Schlag, doppelte „Brace" Hauptfeder, 14-K. Octagon, 20-jähr. goldgef. Gehäuse, einfach. Verkaufspreis $27.75

17-Juwelen Getriebe, Patent Regulator, Sicherheits-Schlag, doppelte „Brace" Hauptfeder, 14-K. 20-jähr. goldgefülltes, eingraviertes Octagon Gehäuse und Armband. Verkaufspreis ..... $27.75

Für den jungen graduierten Herrn werden Sie das vollkommenste Sortiment von zuverlässigen Uhren finden und zu Preisen, niedriger als in irgend einem andern Laden.

17-Juwelen Hampden, 16 Größe, einfaches oder graviertes Gehäuse, 20-jähr. Garantie. Offene Front an einfachem Gehäuse. Eingravierung von Monogramms frei. Diese Uhr wird eine Lebenszeit dauern. Verkaufspreis ..... $21.75

17-Juwelen Elgin, 12 Größe, eingraviertes oder einfaches Gehäuse, offene Front; bestes 17-Juwelen Getriebe. Verkaufspreis ..... $23.75

15-Juwelen Elgin, 12 Größe, einfaches Gehäuse für großes Monogramm; 20-jähr. Garantie, offene Front. Verkaufspreis ..... $19.75

Ein großer Vorrat von Howard, Hamilton, Illinois, Elgin und Waltham Uhren zu Preisen, die Sie sich leisten können. Kommt frühzeitig.

Postbestellungen prompt erledigt. **Brodegaard Bros Co.** Im Zeichen der goldenen Krone
Ecke 16. und Douglas Str.